




Bericht einer Angehörigen aus einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft Hildegard Borst, Haus Wilhelmine, Erlangen



Koordinationsstelle ambulant betreute
Wohngemeinschaften
in Bayern



Fachtagung Ambulant betreute Wohngemeinschaften
2. Februar 2017 in Nürnberg

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege 

Informationen unter www.ambulant-betreute-wohngemeinschaften.de

In der WG kann man seinen Neigungen nachgehen und sich beschäftigen



Die WG bietet die Möglichkeit zum Rückzug mit der eigenen Familie



Wir Angehörigen haben immer etwas zu entscheiden, oder zu organisieren



Um was wir uns kümmern – unsere Arbeitsgruppen

Telekom.de 06:36 100%

Dokumente Widerrufen 5D2638ED-5D95-420E-9886-87500C7C30FA

WG Hannelore - Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen	Einzel-Aufgaben	Mitglieder
Finanzen	Buch- u. Kontoführung Kontobevollmächtigte Kassenprüfung	
Pflege, Hygiene, Bewegung, Beschäftigung	Kontakt zum Pflegeteam Hygieneplanung Gestaltung Therapieraum Regelmäßige Bewegungsangebote Beschäftigungsangebote	
Mc Gyver (Gebäude + Technik)	Reparaturen Bauliche Veränderungen Geräte: Kontrolle + Neuanschaffungen Koordination, Ansprechpartnerin Kontakt zum Vermieter	
Raumgestaltung und Feiern	Organisation Jahresfeste Jahreszeitliche Deko Gottesdienste „Liquiditätsmanagement Anschaffungen“	
Public Relations	Kontakt Förderkreis Kontakt Nachbarschaft / Quartier Kontakt Schulen, Kindergärten Werbung (Flyer, Homepage)	
Garten	Planung, Pflanzen, Pflege Gartengießen Vogelfütterung Winterdienst, Schneeräumen	
	Sprecherin stellv. Sprecherin Kassenwart Protokoll (Restl. Schriftführung / Datenpflege) (Moderation)	

81 Wörter

Nach der Gremiumssitzung werden die Ergebnisse im Protokoll festgehalten – das Protokoll ist nicht original!

Telekom.de 06:38 100%

Dokumente Widerrufen E39A4EFE-E14B-477C-8153-8FB5A97C253C

BW = Bewohner
GM = Gremiumsmitglieder
PK = Pflegekräfte
Rot: Beschlüsse

Wohngemeinschaft 322

Protokoll der Gremiumssitzung

Montag, 11. Januar 2016, 19.30 Uhr

Anwesend: Frau B. B., Frau H. B., Frau J., Frau K., Herr M. (Sprecher), Frau O., Frau P., Frau Pf. Herr M., Frau St., Frau W.
als Gäste: Frau S. (Moderatorin)
Herr R., Herr W. (vom Pflegedienst) für den TOP Bericht aus der WG
entschuldigt: Herr und Frau K., Herr P.
Beginn der Sitzung: 19.40 Uhr

TOP 1 Genehmigung des letzten Protokolls

Nötige Änderungen:
Behandlungspflege nach SGB §5: Medikamente, Anfahrtswege usw., wird nach Einzelleistung abgerechnet. Pflegeleistungen stehen im SGB §11, von der **Aufsummierung** der Einzelleistungen zahlen wir nur **gedeckelten** Betrag.
Klarere Formulierung: Anforderungen neuer/laufender Rezepte für Physio, Ergo etc. nicht durch den Pflegedienst, sondern die Therapeuten kümmern sich.
GM wollen vom Pflegedienst schriftlich informiert werden, wenn freiheitsentziehende Maßnahmen eingesetzt werden. Beide Seiten (GM und PK) müssen abgesichert sein.

TOP 2: Bericht aus der WG (Herr R. vom Pflegedienst)

Freiheitsentziehende Maßnahme: Kontext und Person berücksichtigen, manchmal wird z.B. das Anlehnen an ein Bettgitter als hilfreich empfunden, Herr W.: wenn BW noch einsichtsfähig ist und einwilligen kann, dann ist Beantragung einer freiheitsentziehenden Maßnahme nicht nötig, aber wenn Einwilligungsfähigkeit nicht mehr vorhanden, muss die Maßnahme beantragt werden, dann kommt Sachverständiger. Sollte an einem bestimmten Tag die Maßnahme nicht nötig sein (z.B. weil BW an diesem Tag einsichtsfähig ist und sie nicht will), sollte der Pflegedienst das dokumentieren. **Herr R. informiert die GM entsprechend.**

Zusammenfassung aus dem Tod von Bewohnerin Frau R.: Zusammenarbeit mit Palliativ-Team (SAPV) hat sich sehr bewährt. So wurde ruhiger Tod im gewohnten Rahmen ermöglicht, eine sehr positive Erfahrung. (Arzt muss beantragen, dass SAPV die Begleitung übernimmt. Dadurch Verlagerung des Pflegeschwerpunktes von Weiterführung des Lebens auf Ermöglichen einer positiven Sterbephase, SAPV übernimmt dafür die Verantwortung, machen Therapievorschlüsse, die der Arzt dann übernehmen kann.)

Bitte um GM: wer eine ansteckende Erkrankung hat, bitte zu Hause bleiben! In der WG ist praktisch nicht zu verhindern, dass die Infektion dann alle ergreift, auch Pflegekräfte.

TOP 3: Allgemeine Informationen (Moderatorin Frau S.)

Klare Abgrenzung bei freiheitsentziehenden Maßnahmen: im privaten Bereich zulässig, aber sobald ein Pflegedienst mit einbezogen ist, ist für solche Maßnahmen ein betreuungsrichterlicher Beschluss nötig.

Heimaufsicht hat kein Zutrittsrecht in Privaträume, aber Gemeinschaftsbereich der WG darf besucht werden (Individualzimmer nur mit Zustimmung der Angehörigen).

TOP 4: Themen aus den Arbeitsgruppen

AG Finanzen

Haushaltskonto Nullstand, ~~Cashkonto~~ 6250 Euro, Finanzierung ist solide.

Kassier Herr P. auf Kur bis Ende Februar, Kontobevollmächtigte Frau O. kann Rechnungen überweisen, hat aber keine Bankkarte. ~~Herr P., bitte Ausstellung Bankkarte veranlassen.~~

Frau Pf. verliert, was die WG benötigt. ~~Frau P. besorgt entsprechend:~~ 2 gute große Bratpfannen mit abnehmbarem Griff, Doppel-Kaffeemaschine mit ~~Thermoskannen~~ (nein, 2 einzelne, weil viel günstiger und bei Defekt nur 1 defekt), Wäschekorb hell, kleine Messer, große Fleischmesser (~~Frau P.: schleifen! - sie besorgt einen Messerschleifer~~).

AG Liegenschaft

Stand „Sturzmatten-Rufsystem“ – vertagt, da Herr K. nicht anwesend.

Stand „Ratten im Garten und Insektengitter“ – auf März- oder Aprilsitzung vertagt. ~~(GM, bitte Gedanken machen, was gewünscht wird (Gitter für Türen-Gemeinschaftsräume? Kostenvoranschlag in Mail von Herrn M. vom 25.8.2015, ca. 900€/Zimmer).~~

AG Raumgestaltung und Soziales

Stand „Flur streichen“ – ~~GM, bitte Flur ansehen und bei der nächsten Sitzung Aussage treffen, ob Streichen für nötig gehalten wird.~~

AG Qualitätssicherung und Pflege

Info von ~~Inkontinenzversorger~~ wg. ~~monatl.~~ 40€ für Hygieneartikel? ~~Pflegedienstleitung~~ wollte Fa. ~~Bayernlko~~ ansprechen, es liegt keine Info vor. ~~Frau B. B. linkt per Mail nach.~~

Stand „Beauftragung Sanitätshaus für die WG“ – vertagt, bei „Bericht aus der WG“.

TOP 5: Offene Punkte von früheren Sitzungen

Stand Thematik „für jeden BW ein Angehöriger, der rasch mit zum Arzt kann“ - ad acta, Pflegedienst ist nicht mehr auf uns zugekommen.

Bei Krankenhausaufenthalt: „~~Demente~~ Menschen in der Klinik“, Projekt der Alzheimer-Gesellschaft – ~~Frau S. recherchiert~~

Auffrischung der Demenz-Schulung bei Frau Dr. Engel – Anfrage beim Pflegedienst, ob Interesse besteht. (~~Herr M.~~)

Diskussion Vereinsgründung: ~~Herr M. hat Beispielsatzungen vorliegen, wird sie einsetzen und mit Kommentaren versehen kommunizieren.~~ Frau S.: im Leitfaden für WGs, der jedem vorliegen sollte, ist ebenfalls Mustersatzung aufgeführt.

Nächste Sitzung:

~~Doodle-Umfrage~~ für Ende Februar, Woche 29.2. bis 4.3. nicht Montag, (~~Herr P.~~)

Ende der Sitzung: 22.40 Uhr.

~~Hausdruck~~ den 31.01.2016 gez. B. B., Schriftführerin

750 Wörter